



Brüttsellen, 26. Oktober 2018

Weltneuheit von SmartLife Care – das Tochterunternehmen der Swisscom und der Helvetia lanciert das erste Notrufgerät mit Sprachsteuerung

SmartLife Care hat das weltweit erste sprachgesteuerte Notrufgerät «Allegra» und die ersten Notruf-Schmuckmedaillons entwickelt. «Allegra» ist gleichzeitig ein modernes DAB+ Radio und die Notrufmedaillons tarnen sich als Schmuckstück, so dass die Notruflösung nicht mehr als solche erkannt werden. So verhelfen sie den Senioren und Pflegebedürftigen zu maximaler Selbstständigkeit im Alltag.

Der rote Notrufknopf gehört dank SmartLife Care der Vergangenheit an. Das seit 2017 eigenständig geführte Unternehmen von Swisscom und Helvetia macht mit seinen neuen Notruflösungen einen Schritt in die digitalisierte Zukunft. Das Notrufgerät «Allegra» kann via Sprachsteuerung aktiviert werden und dient gleichzeitig als DAB+ Radio. Für die Sprachsteuerung wurden über 300 Schweizer Seniorenstimmuster aufgenommen. Ebenfalls getarnt sind die eleganten und unaufdringlichen Notrufmedaillons, welche kaum von einem Schmuckstück unterschieden werden können. Sie haben eine Akkulaufzeit von fünf Jahren, sind wasserfest und müssen deshalb nie abgelegt werden. So werden Senioren und Pflegebedürftige massgeblich in ihrer Selbstständigkeit unterstützt.

Neu auch für Seh- und Hörbehinderte geeignet

Die Notruflösungen von SmartLife Care setzen sich immer aus den drei Bausteinen Notrufknopf, Basisgerät und Abo individuell zusammen. Senioren und Pflegebedürftige können den gewünschten Kontaktpersonen mit einem Knopfdruck bzw. neu auch mit dem Sprachbefehl „Sara Alarm“ kontaktieren und über Lautsprecher mit ihnen kommunizieren. Bei der Entwicklung von Allegra wurde ausserdem erstmals Ambientlicht eingebaut und dank der einfach erfassbaren Steuerung sind die Notrufgeräte neu auch für Menschen mit einer Hör- oder Sehbehinderung zugänglich.

Im Kampf gegen die Stigmatisierung setzt SmartLife Care stark auf Design. Die neuen Notrufknöpfe überzeugen neben der Funktionalität auch optisch: 2017 wurden sie international mit dem «Red Dot Design Award» prämiert. «Damit unsere Kundinnen und Kunden möglichst lange sicher und selbstständig zu Hause leben können, nutzen wir die vielseitigen Möglichkeiten der Digitalisierung», erklärt Reto Weber, CEO von SmartLife Care.

Cloud-Lösung und genaue GPS-Ortung

Die Notruflösungen basieren auf einer intelligenten Cloud-Lösung, welche die Notrufgeräte stetig überwacht. So können Senioren und Pflegebedürftige je nach Gerät auch per GPS geortet werden. Reto Weber erklärt: «Wir sind laufend daran unsere Produkte zu optimieren und weitere 'Ambient Assisted Living-Lösungen' zu entwickeln.»

Dank dem Gesundheits-Knowhow und den Digitalisierungskennntnissen von Swisscom und Helvetia kann SmartLife Care einen wichtigen Beitrag dazu leisten, , möglichst lange unabhängig zu Hause leben zu können.



SmartLife Care ist bereits der zweitgrösste und gleichzeitig innovativste Notrufanbieter der Schweiz. Der Dienst ist nicht nur bei Seniorinnen und Senioren beliebt, sondern wird auch von chronisch Kranken und Spitex-Diensten gerne genutzt.

Kontakt:

SmartLife Care AG
Reto Weber, CEO/Geschäftsführer
Sabina Cramer, COO/Marketing
Zürichstrasse 38a
8306 Brüttisellen
reto.weber@smartlifecare.ch, Telefon: +41 79 500 77 22
sabina.cramer@smartlifecare.ch, Telefon: +41 79 700 01 63
www.smartlife-care.ch

Über SmartLife Care AG

SmartLife Care wurde im Jahr 2015 von der Swisscom gegründet und wird seit 2017 als eigenständiges Gemeinschaftsunternehmen von Swisscom und Helvetia/Medicall geführt. Die Notrufzentrale Medicall ist eine Tochtergesellschaft der Helvetia und unterstützt Menschen seit 1986 rund um die Uhr während 7 Tagen die Woche. Sie beantwortet jährlich über hunderttausend Personennotrufe. Damit ist sichergestellt, dass Alarme die Zentrale zuverlässig erreichen und Personen präzise geortet werden können.

Das Angebot von SmartLife Care richtet sich primär an Seniorinnen und Senioren, es wird jedoch auch von Spitex-Diensten und Personen mit fragiler Gesundheit gerne genutzt, etwa von chronisch Kranken oder nach Spitalentlassungen.